

Gespräche am Tor 2026

Karlsruher Begegnungen
zu Wissenschaft, Politik
und Kultur

Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat Denkmalspflege



Mittwoch, 20. Mai 2026, 18 Uhr

Der Erinnerung zum Trotz: Warum China immer noch an Mao glaubt

Vortrag von **Prof. Dr. Barbara Mittler**

Professorin für Sinologie an der Universität Heidelberg

Eine Veranstaltungsreihe am Ettlinger Tor

Der Erinnerung zum Trotz: Warum China immer noch an Mao glaubt

Vortrag von **Prof. Dr. Barbara Mittler**

Professorin für Sinologie an der Universität Heidelberg

In der Geschichte der Volksrepublik China gilt die Herrschaft von Mao Zedong (1949–1976) als eine der umstrittensten Phasen. Nachdem er die Kommunistische Partei im chinesischen Bürgerkrieg zum Sieg geführt und China geeint hatte, setzte er radikale Sozialreformen und politische Kampagnen in Gang, denen Millionen von Menschen zum Opfer fielen. Insbesondere für die tödliche Hungersnot infolge des „Großen Sprungs nach vorne“ (1958–1961) sowie grausame politische Verfolgungen während der Anti-Rechts-Kampagne (1957–1959) und der Kulturrevolution (1966–1976) ist Mao verantwortlich zu machen. Dessen ungeachtet wird dem „Großen Steuermann“ in China bis heute eine große, von breiten Bevölkerungskreisen getragene Verehrung zuteil.

Anlässlich seines diesjährigen 50. Todestages untersucht die Veranstaltung die um Mao Zedong entstandene Erinnerungskultur. Warum hat er immer noch so große Bedeutung, dass sogar Xi Jinping versucht, ihm gleich zu werden? Bei den Feiern zum 100. Geburtstag der Kommunistischen Partei (2021) wurde dies Bestreben sehr deutlich: Xi trug einen grauen „Mao Anzug,“ der ihn als direkten Erben des „Vaters der Nation“ markierte, er sprach am Tor des Himmlischen Friedens, platziert über dem Großen Portrait Mao Zedongs, um der „großartigen, glorreichen und immer korrekten Kommunistischen Partei Chinas“ und dem „großartigen, glorreichen und heldenhaften chinesischen Volk“ zu seinem 100-jährigen Bestand zu gratulieren. Dass nun dieses Verlangen Xis – Mao zu beerben, ja zu ersetzen – eine Anmaßung ist, ist keine Einzelmeinung. Dennoch mag es einem verwunderlich erscheinen: Wie kommt es, dass sogar Regierungskritiker ausgerechnet Mao auf eine andere, offensichtlich höhere Stufe setzen als andere Politiker? Woher kommt die so manifeste Mao-Verehrung – die etwa in Deutschland vor dem Hintergrund der Hitler-Vergangenheit besonders schwer nachvollziehbar ist – und wie weit ist sie verbreitet?

Barbara Mittler, Prof. Dr., geb. 1968, studierte in Oxford, Taipei und Heidelberg Sinologie, Musikwissenschaft und Japanisch. Seit 2004 ist sie Professorin für Sinologie in Heidelberg, wo sie das Exzellenzcluster „Asia and Europe in a Global Context“ (seit 2007) und darauf aufbauend das „Centrum für Asienwissenschaften und Transkulturelle Studien“ (CATS, eröffnet 2019) mitbegründete und leitete. Ihre Forschungsarbeit fokussiert auf Fragen von Kulturpolitik in China, Hong Kong und Taiwan. Gegenwärtig leitet sie zwei größere Projekte, die die China-Kompetenz und den Dialog mit der sinophonen Welt befördern sollen: die China-Schul-Akademie (www.china-schul-akademie.de) und den Heidelberger Teil des BMBF-Verbundkollegs zu Epochalen Lebenswelten (www.worldmaking-china.org/projekte/3). Ihre zahlreichen Publikationen zur chinesischen Kultur, Kunstmusik, Literatur, frühen Presse, Kulturrevolution sowie den bildlichen und textuellen Elementen in der Formation von kulturellem Gedächtnis sind mehrfach preisgekrönt worden (bspw. 2012 mit dem Fairbank Prize für ihre Studie zur chinesischen Kulturrevolution). Sie ist in mehreren Fachgremien vertreten (bspw. Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften seit 2008, Heidelberger Akademie der Wissenschaften seit 2013) und weilte als Fellow bzw. Gastprofessorin an der Academia Sinica in Taiwan, am Humanities Center der Stanford University und an der EHESS in Paris.

Die Veranstaltung wird hybrid (in Präsenz und online) durchgeführt.

Für die **Online-Teilnahme** beachten Sie bitte den Zugangslink auf unserer Veranstaltungsseite: e.feu.de/gespraech

Zugang für **Präsenz-Teilnahme:**

FernUniversität – Campus Karlsruhe

Kriegsstraße 100 (Haupteingang ehem. Postbankgebäude, 2. OG)

76133 Karlsruhe // Fon: +49 721 93380991

campus.karlsruhe@fernuni-hagen.de



Die Veranstaltung wird hybrid (in Präsenz und online) durchgeführt.

Für die **Online-Teilnahme** beachten Sie bitte den
Zugangslink auf unserer Veranstaltungsseite:
e.feu.de/gespraeche

Zugang für **Präsenz-Teilnahme:**

FernUniversität in Hagen – Campus Karlsruhe
Kriegsstraße 100
(Haupteingang ehem. Postbankgebäude, 2. OG)
76133 Karlsruhe
Fon: +49 721 93380991
campus.karlsruhe@fernuni-hagen.de